

EMPFANG DAS WUNDER URSÄCHLICHKEIT

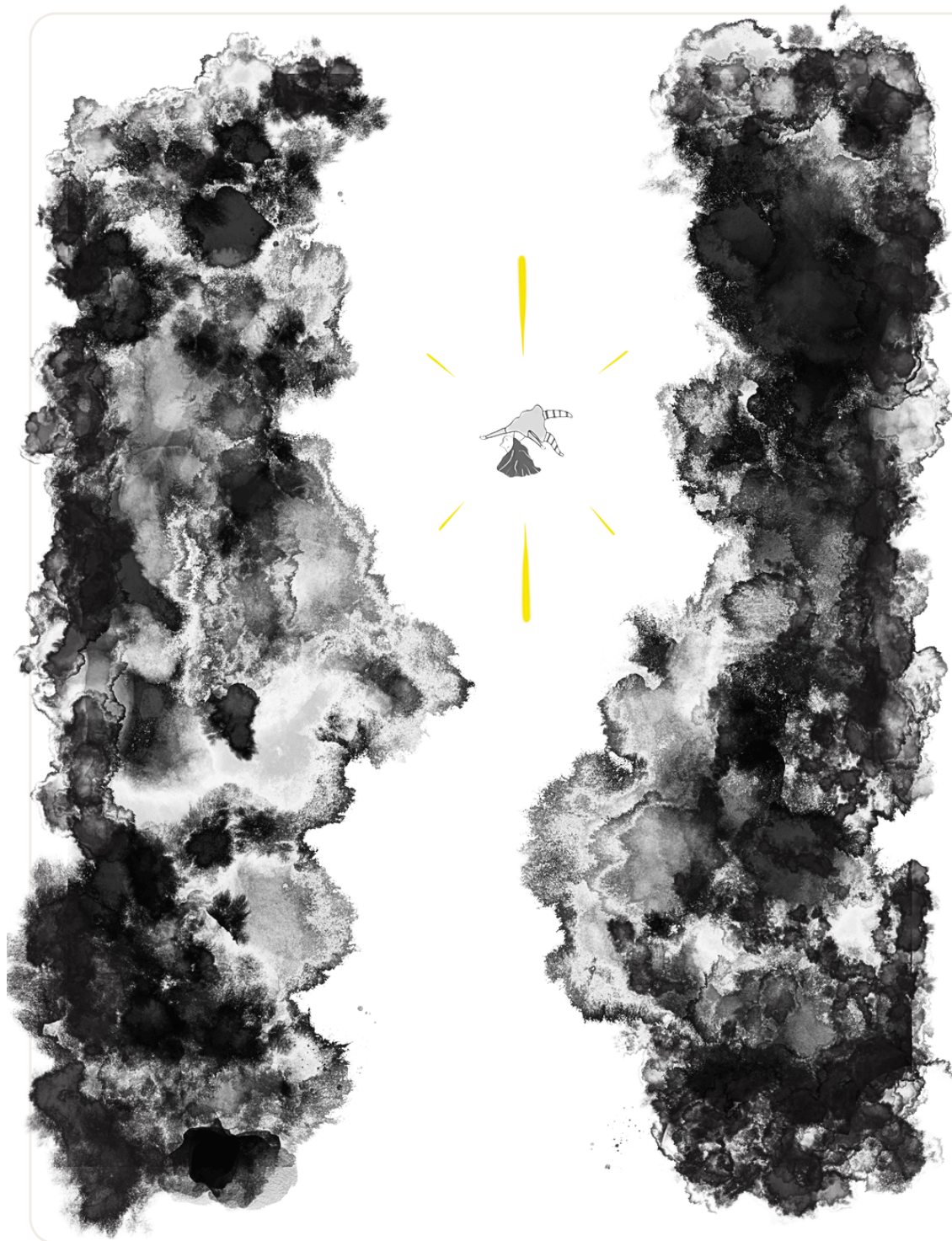
GOTT ist die URSACHE. ER IST, WAR und WIRD immer sein. Wir sind SEINE WIRKUNGEN. Die WIRKUNGEN eines LIEBEVOLLEN GEDANKENS GOTTES. LIEBEVOLL, weil der GEIST EINS ist. Alle SEINE GEDANKEN haben nicht den geringsten Schatten von etwas, das nicht LIEBE ist. Und da SEINE SCHÖPFERISCHE KRAFT ewig und unveränderlich LIEBE ist, gibt es nicht einmal einen Hauch von einer Bewegung, die nicht AUSDEHNUNG ist. Es ist unmöglich, sie zu verringern, zu teilen, zu fragmentieren, zu zerbrechen oder einzuschränken. LIEBE dehnt SICH nur aus. Und hier... sind wir.

Ohne Ursache kann es keine Wirkungen geben – doch gibt es ohne Wirkungen auch keine Ursache. Die Ursache wird durch ihre Wirkungen zur Ursache gemacht; der VATER ist ein VATER durch SEINEN SOHN. Wirkungen erschaffen ihre Ursache nicht, begründen aber ihre Ursächlichkeit. Somit verleiht der SOHN seinem SCHÖPFER die VATERSCHAFT und empfängt die Gabe, die er IHM gegeben hat. Gerade weil er GOTTES SOHN ist, muss er auch ein Vater sein, der erschafft, wie GOTT ihn schuf. Der Kreis der Schöpfung hat kein Ende. Sein Anfang und sein Ende sind dasselbe. Doch in sich selbst birgt er das Universum aller Schöpfung, ohne Anfang und ohne Ende (T-28.II.1).

Ohne GOTT würden wir nicht existieren. Und durch uns breitet ER sich aus. Und da die SCHÖPFERKRAFT sich ausdehnt, gibt es keine Möglichkeit, dass wir nicht NACH SEINEM BILD und GLEICHNIS sind. Das ist das GESCHENK, das wir erhalten haben, als wir geschaffen wurden. Und weil es ein GESCHENK ist, teilen wir es und breiten uns in GEMEINSCHAFT mit der QUELLE aller SCHÖPFUNG aus.

Trennung ist das Fehlen von Kausalität. Wenn wir glauben, unsere eigene Ursache zu sein, vergessen wir, WER wir sind. In diesem Traum erschafft der Träumer sich selbst, indem er den Vater seiner SÖHNE entmachtet und so GOTT zu einem Abbild seiner selbst macht. Er macht GOTT zu einer weiteren seiner Projektionen.

Die ERLÖSUNG stellt die ERINNERUNG an die URSACHE wieder her. Die ERLÖSUNG offenbart dem Träumenden den Traum. Und wenn wir erkennen, dass jede Wirkung eine Ursache haben muss und dass ohne Ursache, ohne ZWECK, die Wirkungen illusorisch sind, wird der Geist befreit. Und in FREIHEIT kann er sich dafür entscheiden, alle Träume aufzulösen.



ÜBUNG 23.11.25

Zu spät zu einer Prüfung kommen, von einem hohen Ort fallen, nackt in der Öffentlichkeit stehen, von jemandem verfolgt werden... Aus welchem Traum möchtest du aufwachen?

Welcher Traum erscheint dir auch mit offenen Augen noch real, und welchen Traum möchtest du tatsächlich nicht mehr träumen?

Welche Erleichterung und welche Autonomie möchtest du beim Aufwachen haben? Beobachte, was du nicht mehr willst, und weigere dich, unfreiwillig Teil davon zu sein.

Erkenne dich selbst als den Träumer. Entscheide dich aus dieser Erkenntnis heraus für das, was du wirklich willst. Alle WUNDER basieren auf dieser Entscheidung und werden dir in dem AUGENBLICK geschenkt, in dem du sie triffst.

EIN GEDANKE FÜR DIE WOCHE

Unser Glaube bringt uns nur so weit, wie wir zu wissen glauben. Wir bleiben begrenzt, sehen uns als endliche Wesen und klammern uns an alles, was wir zu sein und zu haben glauben. Aber unser Geist und unser Herz haben die Wahl: den Blick zu heben und zu sehen, wie SICH der HIMMEL durch den Willen des VATERS, des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES öffnet... durch den GÖTTLICHEN WILLEN. Und durch den EINZIGEN existierenden WILLEN antworten wir auf den RUF unseres VATERS. Damit diese Vereinigung niemals endet, gehören wir zu Ihm und Er gehört zu uns. Und solange wir nicht erkennen, dass SEIN WILLE und unser Wille eins sind, wird nichts zwischen uns stehen, nicht einmal unser Verstand oder unser Herz.



2000 EDITIONS

Über
Archiv
PDFs - Lektionen
Notizbücher

[klicken Sie hier, registrieren Sie sich](#)
und erhalten Sie unseren wöchentlichen Newsletter
über die WhatsApp-Verteilerliste

